

Miel. 29.3.78

Sehr geehrter Herr Dr. Heller

hoffe sehr Sie hatten ein schönes Osterfest und es geht Ihnen gut.

Einen sehr interessanten Artikel fand ich heute 29.3.78 in unserer hiesigen Tageszeitung der Sie sicher auch interessieren wird.

Wie recht hat doch Theologieprofessor Dr. Gerhard Friedrich - Kiel. Dasselbe könnte auch aus auch von der röm. kath. Kirche gesagt werden. Leider ist das Bild das Herr Dr. G. Friedrich zeichnet noch viel viel schlimmer in beiden Kirchen. Leider ist es so! Eine Ökumene des Unglaubens man kann nicht genug Stellung dagegen nehmen.

Vor mir liegt der Mannendienst - Herausgeber Rudolf Egger - Innsbruck. Es ist die Männerausgabe. Jeweils der gute Herr Egger meint es gut und hat von seiner Sicht her auch recht.

Wir brauchen den gebildeten Priester mit vollendetem Wissen - nach alten Ausbildungs- und Weihenvorschriften. Aber es fragt sich nur - hatten wir nicht hunderte ja Tausende solcher ausgebildeter Priester und Bischöfe die aber dennoch (eine ganz unbedeutend kleine Zahl ausgenommen) nach Vatikanum II alle in die Lüge gezogen sind und alle auch die verrücktesten Neuerungen mitmachen. Das theologisch und wissenschaftlich gebildetsein - hat oft ins verbildet sein geführt in

religiöser Hinsicht. So gut das alte theologisch und wissenschaftlich gebildete sein auch ist. Es ist und bleibt nur eine menschliche Vorschrift - eine Anordnung des heiligen Gottesvolkes um Jesus Christus und der Apostel ist es nicht. Jesus berief seine Jünger vom Zoll und Fischfang. Das Ende kehrt zum Anfang zurück - wenn der Abfall und das Chaos so weit geht in der Kirche - wird man eines Tages sehr froh sein überhaupt noch gläubige Priester zu haben die vielleicht nur mehr noch aus bescheiden gebildeten Laienstand kommen. St. Jignion von Montfort deutet dies in seinen Schriften an.

Herr R. Egger wendet sich auch gegen sogenannte Gebets- und Sühnebewegungen. Diese will er nicht als katholisch gelten lassen. Aber solche hat es doch immer in der Kirche gegeben besonders in Notzeiten - ein Pauschalurteil gegen jegliche solcher Gruppen ist bestimmt fehl am Platz. Es gibt freilich da manche unzureichende Erscheinungen - die hat es gegeben und die wird es geben. Aber wegen solcher Dinge darf man nicht alle gute mitverdammten - es wäre das Kind mit dem Bilde ausschütten!

In vielen progressistischen Kirchen - gibt es fast keine Volksandachten mehr: keine Marienandacht, keine Marienandacht, keine Herz-Jesu-Andacht, keine Heiligenandacht, keine Sakramentsandachten etc. . . nur noch „Eucharistiefest“ Wenn wundert es da wenn sich gläubige Menschen zusammen zum Gebets- und Sühnengemeinschaften bilden. Daß das nicht verkehrt ist sollte doch auch

ein Herr Eggler wissen.

Aber Papier ist geduldig - da wird viel drauf geschrieben Sinn- und Unsinn - Wahrheit - aber auch Lüge und Irrtum. Es braucht in unserer so verdorbenen Zeit wirklich viel Erleuchtung von Gott um dies alles recht zu teilen - auseinander zu halten um nicht dens so vielen negativen Dingen zum Opfer zu fallen!

Sie kennen - *Mysterium fidei* - Herausgeber Hochw. Pater J. Bocher - Egerkingen-Schwarz. Pater Bocher ist ein würdiger guter Priester und sein Blatt - *Mysterium fidei* - durchaus als ein gutes Monatsblatt zu bezeichnen. Aber auch da ist manches mit Voricht zu genießen. Die neueste Nummer 4 April 1978. Ehr' wenn Ehr' gebührt! Die ganze Nummer ein dickes Lob dem Erzbischof Marcel Lefebvre. Aber auch da wie so oft Licht und Schattenseiten. Leider Schattenseiten übergeht man oft man will sie nicht sehen - aber sie sind eben für den aufmerksamen Leser da und man kann und darf sie nicht übersehen. Seite 3 - wird Mgr. Lefebvre gefragt wann er keine Bischöfe weihe: Antwort haben wir Vertrauen! Der Herr kann den Papst und mich abberufen. Haben wir Vertrauen. Ob solcher ausweichenden Antwort muß man den Kopf schütteln. Das ist doch keine präzis Antwort mit Begründung wannu weshalb nicht auf diese Frage. Wie man da noch so P. Bocher von einer inkatholischen Antwort sprechen kann ist mir ganz unverständlich. Ebenso kann

man es nicht verstehen wenn Erzbischof Lefebvre erklärt: (auf selbiger Seite) Es seien ihm aber Bischöfe bekannt die an seiner Stelle seine Bestrebungen nach seinem Tode fortführen würden und auch Priesterweihen vornehmen würden. Wer sind diese Bischöfe im Untergrund die erst nach dem Tode des Erzbischofs hervortreten bzw. in seine Fußstapfen treten würden. Wann sind sie zu feige schon jetzt im Verein mit Mgr Lefebvre den Kampf für die hl. Kirche aufzunehmen? Wann jetzt Lefebvre allein lassen und erst nach seinem Tode auftreten? Mit solchen vagen Andeutungen soll man sich zufrieden geben?

Auf Seite 7. lehnt Pater Klaus Wodnark die Palmar de Troja-Weihen ab. Er bezweifelt deren Gültigkeit da angeblich der Erzbischof von Thue in Rom erklärt haben soll: er habe die Weihen im Zustand geistiger Verwirrung und Unmachtung erteilt. An dieser These aber ist mit Recht Zweifel angebracht. Hat Pater Wodnark dies selbst aus dem Munde des Erzbischofs gehört? Oder übernimmt er nur die Verlautbarungen der Progressisten Roms unbesonnen weil er ihnen eben paßt vielleicht Pater Albertus (Benedikt Jünthner) eins auszuwickeln? Wer die Begründung sehr klare Begründung einer erteilten Weihen vom Erzbischof von Thue (veröffentlicht in - Der Fels - und Einsicht etc. gelesen hat der kann an eine geistige Unmachtung und Verwirrung des Erzbischofs nicht glauben. Er spricht kein falsches gestörtes - deshalb sind die erst gespendeten Weihen dort sicher gültig!

Wieder einmal Jarabandal.
 Schon wieder ein festes Datum
 der 13 April. Das große Wunder!

Schon hatte man auf den Kar-
 freitag getippt - es ging prompt
 da neben nichts geschah.

So wird es wohl auch mit dem
 13 April sein.

Aber die Dummheit werden ja
 nie alle.

Gott läßt sich nicht durch
 menschliche Vernunft steuern
 als müßte es zu solchen Daten - ja
 sagen.

Gott geht seinen eigenen Weg
 ohne sich um solche Vorwitz und
 Wahnsinn wiederholter Datums-
 angaben zu kümmern.

Aber die Menschen nehmen keine
 Vernunft an und bald werden sie

VI

wieder einen neuen Termin fabriciert haben - und neue Enttäuschungen erleben!

Sehr traurig ist das auch der Herausgeber - Das Reich Jette - J. P. Jansen aus Hylburg - die in Spunk mitmacht und mit hereinfällt - die letzte Ausgabe - Das Reich Jette - proklamiert ganz fest die Erscheinung für Karfreitag und 13 April.

Aber die Enttäuschung wird groß sein! Die vielen Flugblätter die aus Hylburg versandt wurden werden wohl umsonst gedruckt worden sein.

Das Reich Jette ist sonst eine gute Monatschrift - aber hier täppelt sie daneben - solche Daten fragwürdiger Art sollte man bleiben lassen!

Das für heute!
Liebe Grüße sendet Ihnen
Erhard Smekal